

Junge Schweizer mischen die Modeszene auf

Jungunternehmer
Michael Zaech
(28) und René
Grünenfelder (28)
von Carpasus.



CARPASUS

Der Name kommt von «carbasina» (lateinisch für «feines Tuch»), «karpasi» (Sanskrit für «Baumwolle») und «sustinere» (lateinisch für «erhalten»). Für die Gründer René Grünenfelder (28) und Michael Zaech (28), beide aus dem St. Galler Rheintal, sind Qualität und Nachhaltigkeit zentrale Anliegen. In Zusammenarbeit mit ihrem Produktionspartner aus dem St. Galler Rheintal designen sie Hemden aus fair gehandelter Bio-Baumwolle für 149 Franken, massgeschneiderte kosten 179 Franken. Eingenäht ist ein Traceability-Code, mit dem man online nachverfolgen kann, wo welcher Produktionsschritt stattfand. In den Produktionsstätten in Indien, Österreich und Bosnien-Herzegowina wird auf faire Arbeitsbedingungen geachtet.



Karo-Hemd blau-weiss,
149 Franken bei carpasus.com

CARPASUS
Sustainable shirts for men

BOMBAY BIRDS

Die Wahlschweizerin Lipika Bajaj Kruger (37) ist spezialisiert auf Pashmina-Schals. Die Wolle des Zürcher Labels stammt von der Changthangi-Ziege, die in der Ladakh-Region im indischen Himalaja-Tal auf 4000 Metern über Meer lebt. Traditionelle Weber im indischen Kaschmir verarbeiten das Garn zu Schals und Decken. In etwa 120 Arbeitsstunden werden die Unikate an Handwebstühlen angefertigt. Die Technik wird jeweils innerhalb der Familie weitergegeben. Das alte Handwerk wird von Bombay Birds unterstützt und mit urbanen Designs kombiniert.

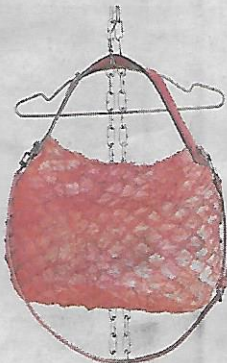


REALTRUE

Die gebürtige Bielerin Caroline Hirt (45) kreiert Taschen, Gürtel oder Portemonnaies, bei deren Design sie sich von brasilianischer Lebensfreude inspirieren lässt. Seine Sitzte hat das Label in Fulenbach SO und im brasilianischen Rio de Janeiro. Das Spezielle an den Produkten: Sie sind aus dem Leder des Pirarucu-Fisches, eines der grössten Süsswasserfische der Erde, der in den Gewässern Brasiliens, Guyanas und Perus lebt. In Rio de Janeiro wird das Leder natürlich gegerbt – unter Schonung von Wasserressourcen und ohne schädliche Stoffe. Mit dem Verkauf der Realtrue-Produkte werden einheimische Familien am Amazonasbecken unterstützt sowie der nachhaltige Fischfang gefördert – was auch dem Überleben des Pirarucu nützt. Mit der Gerberei pflegt Caroline Hirt einen engen Kontakt. Genäht werden die Produkte in Mailand. Erhältlich ist die Kollektion online und bei Gris in Zürich (Europaallee 33).



REALTRUE



Pirarucu-Tote Bag «Belo Horizonte»; 1390 Franken bei realtrue.ch

JULIEN LORIS

Seit Januar 2015 produziert Julien Loris (25) Herr Widnau SG. Er hat sich auf massgeschneiderte Lederjacken spezialisiert, die gänzlich in der Ostschweiz hergestellt werden. Loris designt die Stücke selbst und verwendet hochwertige Materialien wie Kupferschmiedleder oder Kaschmir – bei Jacken auch Reptilien-Leder. T-Shirts und shirts hat er ebenfalls im Sortiment. Label setzt sich für Mindestlöhne und faire Kinderarbeit ein. Ursprünglich wollte Julien Loris die Kleidungsstücke selbst. Als er Anfragen aus dem Bekleidungskreis oder von Fremden erhielt, fiel die Entscheidung, ein eigenes Label zu gründen. Im Showroom in Widnau und im Online-Shop www.julienloris.com kann man Aufträge für Massanfertigung abgeben.

